

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr in Groningen

Die Möglichkeit nach Groningen zu gehen, um dort mein Auslandsjahr zu absolvieren wurde als Geheimitipp an mich herangetragen – und das ist es! Groningen ist eine wunderschöne, kleine Studentenstadt im Norden der Niederlande in die man sich mit ihren kleinen Straßen und Lädchen sofort verliebt und an die man sich ein Leben lang erinnern wird.

Vorbereitung

Zunächst läuft ein Bewerbungsprozess in Hannover ab bei dem einem das International Office mit Rat und Tat zur Seite steht. Man muss die im Internet angegebenen Unterlagen einreichen und am wichtigsten die Online-Bewerbung ausfüllen. Dort gibt man auch an, an welche Gastuniversität man am liebsten gehen würde. Im nächsten Schritt wird man dann durch den Erasmus-Koordinator der Gastuniversität vorgeschlagen. Die Universität Groningen setzt sich dann mit einem in Verbindung und informiert einen über die einzureichenden Unterlagen.

Wenn der Bewerbungsprozess abgeschlossen ist, bekommt man von dem International Office in Groningen ganz detaillierte Hinweise zum weiteren Verlauf, sowie Informationen darüber welche Kurse stattfinden werden. Die Auflistung der Kurse ist nicht endgültig und es kann sich noch einiges an dem Learning Agreement ändern, aber die Mitarbeiter der Universität in Groningen sind äußerst hilfsbereit!

Unterkunft

Eine Wohnung in Groningen zu finden ist ziemlich schwierig, da die Stadt sehr klein und der Andrang sehr groß ist. Auch dabei bietet die Universität jedoch Hilfe an und informiert rechtzeitig über einige Möglichkeiten.

Wenn man sich sehr früh um ein Zimmer kümmert, hat man die Chance in einem der Studentenwohnheime unterzukommen. Das ist aber unter Umständen etwas teurer als ein WG-Zimmer. Da die meisten WG-Zimmer allerdings sehr kurzfristig vermietet werden, sollte man in Kauf nehmen ein bis zwei Monate früher als nötig ein Zimmer anzunehmen.

Des Weiteren ist die Nähe zu Hannover praktisch, da man so (mit gutem Timing) an einem Tag Hin und Zurück zu einer Besichtigung fahren kann.

Ansonsten ist es aber auch sinnvoll ein Zimmer auch schon für nur kurze Zeit anzumieten, da sich viel leichter eine Unterkunft finden lässt, wenn man vor Ort ist und schon einige Leute kennt.

Studium an der Universität Groningen

Die Universität Groningen ist sehr strukturiert und technisch fortschrittlich. Es das Hauptgebäude inmitten der Stadt zusammen mit einigen Fakultäts- und Verwaltungsgebäuden in der unmittelbaren Umgebung, sowie den Zernike-Campus außerhalb der Binnenstadt. Als Jurastudent/-in wird man sich hauptsächlich in der Innenstadt aufhalten.

Das Studienjahr ist in zwei Semester aufgeteilt, die sich jeweils in zwei Blöcke unterteilen. Ein Block ist ca. sieben Wochen lang und darauf folgt jeweils eine ca. drei Wochen lange Prüfungsphase.

Die Auswahl an belegbaren Kursen ist in Ordnung. Die interessantesten Kurse sind leider Masterkurse, von denen man nur einen pro Semester belegen darf. Aber auch die Bachelorkurse sind sehr interessant, vor allem da häufig Gastdozenten eingeladen werden, die hochinteressante Beiträge zur eigentlichen Vorlesung leisten. Die Dozenten erwarten eine gute Vorbereitung seitens der Studenten und es bleibt nicht aus, dass man viel für die Klausuren lernen muss. Auch muss man gerade in den Bachelorkursen des ersten Jahres damit rechnen wöchentliche Hausaufgaben zu bekommen. Es wird erwartet, dass man die vorgeschriebene Studienliteratur vollständig liest, welche in der Anschaffung recht teuer sein kann. Oft wird aber auch angemerkt, ob ältere Ausgaben gewählt werden können, sodass man auch gebrauchte Exemplare kaufen kann. Genügend Exemplare stehen in der Bibliothek nicht zur Verfügung.

Die Klausuren finden häufig online in der Exams-Hall auf dem Zernike-Campus statt. Generell ist die technische Ausstattung der Universität sehr modern und auch der plötzliche Umstieg auf Online-Vorlesungen wegen der Corona-Krise hat nahezu reibungslos funktioniert.

Alltag und Freizeit

Die Stadt Groningen bietet unzählige Freizeitaktivitäten. Es ist unbedingt empfehlenswert für jeden internationalen Studenten an der ESN Introduction Week teilzunehmen. Dort lernt man schon viele andere Studenten kennen und vor allem auch welche anderer Fakultäten.

Meistens unternimmt man in Groningen etwas mit Freunden – sei es sich abends in der Stadt zu treffen. Die Stadt hat so viele Cafés und Bars, dass man wahrscheinlich jeden Tag woanders hingehen kann. Bisher kenne ich niemanden, der in Groningen nichts passendes für sein Hobby gefunden hat. Wer es sportlich mag, dem kann ich das ACLO empfehlen. Für 60€ für ein Jahr kann man an sämtlichen Sportkursen an verschiedenen Orten in der Stadt am Uni-Sport teilnehmen.

Apropos Sport: Natürlich kann man in Groningen so gut wie alles zu Fuß erreichen, aber erstens ist es wirklich praktischer ein Fahrrad zu kaufen, da jeder dort ein Fahrrad hat und zweitens fehlt einem sonst wirklich etwas von der typischen Holland-Erfahrung! Anfangs mag der Verkehr noch etwas beängstigend sein, aber man gewöhnt sich schnell daran.

Groningen ist nicht die typische Touristenstadt. Die Sehenswürdigkeiten könnte man wahrscheinlich an einem oder zwei Tagen besichtigen, aber nichtsdestotrotz sollte man nicht vergessen sie sich anzusehen. Die Stadt bietet eine sehr hohe Lebensqualität – von Erholung in der Natur über das Partyleben bis zum wöchentlichen Einkauf auf dem Wochenmarkt. Das A und O in dieser Stadt ist Anschluss zu finden, aber das wird einem wirklich leicht gemacht. Jeder spricht Englisch (was es schon fast schwierig macht niederländisch zu lernen) und alle sind sehr, sehr freundlich und zuvorkommend.

Fazit

Er gaat niets boven Groningen! Zu deutsch: Nichts ist besser als Groningen. Ich kann nicht einmal in Worte fassen, was diese Stadt so besonders macht. Ich verspreche Groningen wird sich innerhalb kürzester Zeit wie zuhause anfühlen und man wird gar nicht mehr gehen wollen. Klar schimpft man ab und zu über die ganze Arbeit die man für die Uni machen muss, aber das ist es mehr als wert für diese Stadt und die Menschen die man trifft! Es lohnt sich schon mal ein Wochenende hinzufahren und sich die Stadt anzugucken, aber man wird bei Weitem nicht ein komplettes Bild von der Stadt und ihren Einwohnern bekommen können.

Ich für meinen Teil habe mir vorgenommen nach Möglichkeit nochmal für eine längere Zeit nach Groningen zu gehen, denn das einzig schlechte an meinem Jahr dort war, dass es viel zu früh zu Ende war durch die Corona-Krise.